

Jahresbericht 2009



Liechtensteiner Fussballverband
Postfach 165, 9490 Vaduz

BEGEISTERUNG³ und Fairplay

Jahresbericht 2009
des Liechtensteiner Fussballverbandes

März 2010

Vorstand LFV: Präsident: Reinhard Walser, Vizepräsident: Fredi Hilti, Schatzmeister: Urs Gerner,
Leiter Spitzenfussball: Rudolf Marxer, Leiter Breitenfussball: Heinz Biedermann,
Leiter Marketing: Georges Lüchinger
Geschäftsstelle LFV: Roland Ospelt, Judith Frommelt, Andrea Schneider und Sandra Schwendener





Inhaltsverzeichnis

Im Voraus gesagt	7
75 Jahre LfV	11
Das sportliche Jubiläum	12
Das gesellschaftliche Jubiläum	14
Spitzenfussball	19
Liechtensteins Nationalmannschaft	20
U21-Nationalmannschaft	21
U19-Nationalmannschaft	22
U17-Nationalmannschaft	23
Juniorenfussball	24
Breiten- und Vereinsfussball	29
Breiten- und Vereinsfussball	30
Kinderfussball	31
Mädchen am Ball / Frauenfussball	33
Schulfussball	34
Landesmeisterschaften	35
Liechtensteiner Cup	36
Schiedsrichter	37
Finanzen	39
Der LfV mit Zwischentief	40
Erfolgsrechnung 01.01.2009 - 31.12.2009	41
Erklärungen zur Erfolgsrechnung	43
Bilanz per 31.12.2009	44
Revisionsbericht	45
Aussichten	46



Im Voraus gesagt

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen des Jubiläums „75 Jahre LFV“. Mit den verschiedenen Aktivitäten unter dem Motto „Begeisterung und Fairplay“ wollte der Liechtensteiner Fussballverband einerseits sein Leistungs-Spektrum darstellen und andererseits seine besondere gesellschaftliche Stellung untermauern. Mit den verschiedenen Anlässen ist dies recht gut gelungen.

Mit dem Buch „75 x Fussball“ gelang dem LFV zudem eine ganz besondere Form einer Jubiläumsschrift. Der LFV verzichtete bewusst auf eine chronologische Darstellung und auf eine Lobhudelei wie sie normalerweise bei Jubiläen üblich ist. 75 Personen sprachen über ihre Erfahrungen und ihre Zuneigung zum Fussball, sie erzählten über besondere Ereignisse, über positive und negative Emotionen, über Besonderheiten und Kuriositäten, über erlebte Freundschaften, über Siege und Niederlagen.

Im sportlichen Bereich konnten die gesteckten Ziele nicht vollumfänglich erreicht werden. Die A-Nationalmannschaft hatte in der Qualifikation zur WM in Südafrika ausgesprochen starke Gegner. Mit Deutschland und Russland stand Liechtenstein zwei Top-Ten-Mannschaften gegenüber. Hinzu

kamen Wales, Finnland und Aserbaidschan. Gegen die beiden Top-Teams spielte Liechtenstein höchst ehrenvoll. Vor allem beim Heimspiel gegen Russland lag eine Überraschung im Bereich des Möglichen. Trotz vieler Chancen musste sich das Heimteam mit einer knappen Niederlage anfreunden. Die zwei Unentschieden auswärts gegen Aserbaidschan und daheim gegen Finnland waren die einzigen Erfolgserlebnisse. Leider war die Mannschaft bei den letzten Heimspielen gegen Aserbaidschan und Wales personell sehr geschwächt, so dass auch die „eingepflanzten“ Punkte nicht realisiert werden konnten.

Sehr erfreulich spielte das U21 Team gegen extrem schwere Gegner. Auch wenn die Qualifikationsspiele zur Europameisterschaft keine Punkte brachten, spielte die Mannschaft über weite Strecken hervorragend mit und konnte spielerisch durchaus gefallen. Die physische Überlegenheit und die gefestigte Konzentration der gegnerischen Profis führten dann schlussendlich gegen unsere Amateure zu klaren Entscheidungen. Trotzdem konnten unsere jungen Spieler positive Erfahrungen sammeln, die ihnen bei ihrer weiteren Zukunft helfen werden.

Im Juniorenfussball müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass international und auch schweizweit die Anstrengungen der Verbände und Vereine enorm zugenommen haben. Der grosse Nachteil unseres Landes, die Kleinheit, zeigt uns immer stärker die Grenzen auf. Es wird für uns immer schwieriger als Mannschaft gegen die grossen Nationen bestehen zu können. Erfreulich darf andererseits erwähnt werden, dass sich viele junge Fussballer in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt haben. Dies zeigt einerseits die noch nie dagewesene Anzahl von Profifussballern mit Liechtensteiner Nationalität. Und andererseits die erfreuliche Entwicklung der einheimischen Spieler in unseren Mannschaften. Besonders positiv dürfen in dieser Hinsicht der USV und der FC Balzers erwähnt werden, welche erfolgreich auf einheimische Spieler setzten. Leider lagen beim FC Vaduz die Zielsetzungen noch anders.

Das vergangene Jahr war auch geprägt durch die Verhandlungen mit dem schweizerischen Fussballverband. Der SFV hat den Zusammenarbeitsvertrag mit dem LFV gekündigt. Die Vertragsverhandlungen erwiesen sich als sehr harzig. Vor allem die Swiss Football League stellte immer wieder neue

Forderungen. Auch liess sie die Möglichkeit nicht zu, dass mehr als eine liechtensteinische Mannschaft in den obersten zwei Ligen der Schweiz spielen könnte. Wir setzten uns vehement für den Grundsatz ein, dass ausschliesslich sportliche Kriterien über Auf- und Abstieg entscheiden sollten. Leider fanden wir diesbezüglich keine Zustimmung beim schweizerischen Fussballverband.

Enttäuschend war natürlich auch, dass der FC Vaduz aus der Super League absteigen musste. Die Mannschaft trat zu wenig als Einheit auf. Leider gelang es dem Verein auch nicht, die Fussballfans aus der Region für sich zu gewinnen. Hier wird ein Umdenken wohl unausweichlich sein.

Im Bereich der internationalen und regionalen Zusammenarbeit ist der LFV immer mehr gefordert. Die internationalen Organisationen Fifa und Uefa fordern die Verbände immer mehr zur Mitarbeit. Da die Dachorganisationen oft keinen Unterschied machen ob der Verband nun mehrere hundert oder nur eine Handvoll Mitarbeiter hat, stösst der Kleine wie Liechtenstein oft an seine Grenzen. Kommt hinzu, dass der LFV nicht nur international seinen Beitrag leisten muss, sondern auch im Land und in der Region (OFV) gefordert ist. Die gestellten Anforderungen nehmen laufend zu. Der LFV wird daher nicht umhin kommen, seine Strukturen zu überdenken und neue Formen der Organisation zu suchen.

Als Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes danke ich allen, die sich in irgendeiner Form für die Entwicklung des Fussballs in Liechtenstein eingesetzt haben. Im Besonderen gilt mein Dank den Vereinen, welche sich mit grossem Engagement für die Jugendarbeit einsetzen sowie den Trainern und Betreuern der LFV-Mannschaften, den Spielern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ich danke der Fürstlichen Regierung, den Sportorganisationen des Landes, den Ge-

meinden, den Platzwartern, den Medien. Allen, die sich für den Fussball engagieren. Im Besonderen erwähnen möchte ich auch die Gönner und Sponsoren und die Reinold Ospelt AG, welche diesen Jahresbericht unentgeltlich druckte.

Speziell danken möchte ich den Nachbarverbänden in der Ostschweiz, in Vorarlberg, in Österreich und in der Schweiz. Der Fifa und der Uefa.

Ein herzliches Dankeschön gilt meinen Kollegen im Vorstand. Sie alle haben sich engagiert für den Fussball in Liechtenstein eingesetzt.

Weiterhin viel Freude rund um den Fussball. Herzlichen Dank und sportliche Grüsse

Reinhard Walser

Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes





75 Jahre LfV



Das sportliche Jubiläum

Jubiläumsspiel

75 Jahre LFV war ein Fest sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Den Höhepunkt auf der sportlichen Seite bildete das Jubiläumsländerspiel, welches am 12. August gegen die Nationalmannschaft Portugals vor 5'525 Zuschauern im nicht ganz ausverkauften Rheinpark Stadion ausgetragen wurde.

Für den Liechtensteiner Fussballverband stellte es eine grosse Wertschätzung dar, die Weltklassemannschaft aus Portugal als Gast begrüßen zu dürfen. Auf dem Platz machten die kurzfristig ohne ihren erkrankten Superstar Cristiano Ronaldo angetretenen Portugiesen allerdings keine Jubiläumsgeschenke und siegten souverän mit 3:0 Toren.

U16 Jubiläums-Turnier

Nicht minder hochkarätig wie das Jubiläumsspiel der A-Nationalmannschaft war auch das Mini-Turnier der U16-Nationalmannschaften, zu welchem Gastgeber Liechtenstein vom 14. bis 16. August die europäischen Spitzenteams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz begrüßen durfte.

Spannung war von Anfang an angesagt, denn jede Mannschaft bestritt nur ein Spiel,

das als Qualifikation für den Finaltag galt. Während Liechtenstein gegen Österreich mit 0:8 ohne Chance war, unterlag die Schweiz gegen Deutschland nach ausgeglichenerem Spiel mit 2:4. Beide Partien wurden im Sportpark Eschen-Mauren ausgetragen.

Am Finaltag im Rheinpark Stadion wurden den tapfer kämpfenden Liechtensteinern gegen die Schweiz erneut vor allem ihre körperlichen Grenzen aufgezeigt. Mit 0:5 ging auch diese Partie verloren und Liechtenstein schloss das Turnier tor- und punktelos auf dem letzten Platz ab. Sieger des hochklassigen Finales wurde die U16 aus Deutschland, welche gegen Österreich nach einem 2:2 zur Pause schliesslich mit 6:2 die Oberhand behielt.

Kinderfussballturniere Ruggell und Balzers

Spitzenfussball ist der eine Bereich, den der LFV betreut, Breitenfussball der andere. Um das Jubiläum auch mit einem sportlichen Anlass für die Vereine zu begehen, organisierte der Verband zwei besondere Turniere für E- und F-Junioren.

Am Samstag, 22. August fand in Ruggell das Jubiläumsturnier der F-Junioren statt. Für

die 26 Mädchen- und Bubenmannschaften wurde nebst einem Fussballturnier mit diversen Technikposten das Musical "Fussballfieber" aufgeführt. Die "Fairplay-Band" mit dem 26-köpfigen "Penalty-Chor" stellten Begeisterung und Fairplay – das Motto des LFV – ins Zentrum. Die Musiker haben mit Witz, Charme und Temperament die 182 Kinder, Trainer, Eltern und Besucher begeistert, vor allem mit Kompositionen von Andrew Bond, aber auch Queens "We are the champions" oder Baschis "bring en hei" haben für Stimmung gesorgt. Am Schluss gab es für den LFV anlässlich des 75-jährigen Jubiläums ein "Happy Birthday" von allen!

Am Sonntag, 23. August feierten 16 Teams der E-Junioren ein weiteres Jubiläumsturnier in Balzers. Auch hier zeigten sich die Junioren begeistert von den diversen Technikposten und natürlich von dem Musical „Fussballfieber“, das nach dem Mittagessen aufgeführt wurde und tosenden Applaus erntete!

Alli anderscht – Alli gliich

Nach dem Motto „alli anderscht – alli gliich“ organisierte der Liechtensteiner Fussballverband in seinem Jubiläumsjahr auch ein Fussballturnier der etwas anderen Art.

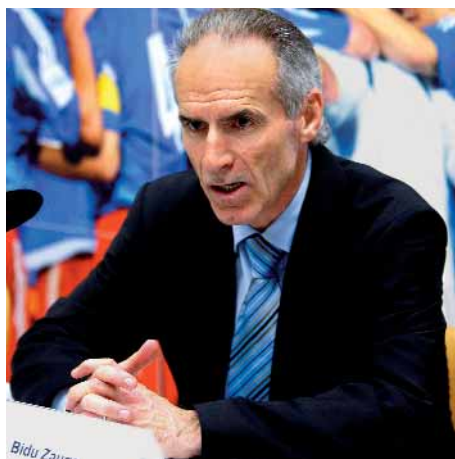
Unter der Leitung von Beni Bruggmann (Leiter Kinderfussball) trafen sich am 24. Januar 72 Kinder aus 14 Nationen zu einem erlebnisreichen und tollen Turnier mit vielen neuen Freunden.

Die Junioren wurden in zwölf neue Teams à 6 Spieler aufgeteilt, jedoch so, dass keiner den anderen kannte. Ein wenig Nervosität, jedoch auch viel Vorfreude, war spürbar. Das neue Team hatte kurz Zeit, sich kennenzulernen. Vieles wurde auch erleichtert, weil jede Gruppe ein T-Shirt mit derselben Farbe trug, und jedes Kind auf dem Rücken mit seinem Vornamen und seiner Herkunft angeschrieben war.

Das Gewinnen wurde für einmal in den Hintergrund gestellt, wichtig waren das Miteinander, Respekt und Fairplay. Die Kinder haben dies in wunderbarer Weise vorgelebt. Es wurde gelacht, gespielt, gejubelt, und auch ein verlorenes Spiel wurde gemeinsam weggesteckt.

Ein Mittagessen für alle sowie die Nachmittagsspiele rundeten das Turnier ab. Am Schluss gingen alle Kinder wieder mit ihrem Verein nach Hause, um eine tolle Erfahrung reicher.

Am Sonntag, 25. Januar 2009, fand abschliessend ein Brunch in der Spoerry-Halle in Vaduz statt. In Zusammenarbeit mit den Ausländervereinen organisierte der LfV ein kulturelles Zusammentreffen, bei dem in- und ausländische Speisen und Getränke angeboten wurden.





Das gesellschaftliche Jubiläum

LFV-Nachwuchs-Brunch

Zum seinem 75. Geburtstag wollte der LFV den Blick nicht in erster Linie nach hinten richten, sondern mit Zuversicht in die Zukunft schauen. Und diese Zukunft des liechtensteinischen Spitzensfußballs gehört dem Nachwuchs in den U13- bis U21-Teams. Am Anfang der Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2009 stand aus diesem Grund ein Anlass speziell für die Spieler der verschiedenen U-Kader aber auch für deren Eltern sowie den Techniker- und Betreuerstab. Ausserhalb des normalen Trainings- und Spielbetriebs bot sich am 21. Juni auf dem Bangshof in Ruggell bei einem gemütlichen Brunch die Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.

Fan-Anlass beim Jubiläumsspiel

Rund um das Jubiläumsspiel gegen Portugal hat der LFV für alle Matchbesucher ein grosses Fan-Village auf die Beine gestellt. Dort wurde auf das Beste für das leibliche Wohl gesorgt und ein buntes Programm angeboten. Bull-Ryding, Fan-Schminken und Schusskraftmessung gehörten ebenso dazu wie ein Wettbewerb, bei dem als erster Preis ein Wochenende in Lissabon zu gewinnen war.

Das Aufwärmen zum Spiel besorgte die einheimische Mundartband Rääs, unterbrochen

von verschiedenen Interviews auf der Live-Bühne von Radio-L. In der Halbzeitpause des Länderspiels präsentierte sich das neu formierte Gym-Team Liechtenstein erstmals einem grossen Publikum. 35 aktuelle und ehemalige Spitzensportler sowie erfahrene Vereinsturner des Liechtensteiner Turn- und Leichtathletikverbandes zeigten ihr Programm Fabulous, in welchem sie an Boden und Barren in einem märchenhaften Feuerwerk farbige Trolle und Elfen darstellten – eine kunterbunte, fröhliche Mischung aus Topsport, Kunst und Entertainment.

Gala-Abend

Als Abschluss seines 75-Jahr-Jubiläums lud der Liechtensteiner Fussballverband am 11. September zu einem Galaabend geladen, bei dem das Geburtstagskind offiziell gefeiert wurde.

FIFA-Präsident Sepp Blatter, UEFA-Präsident Michel Platini, DFB-Präsident Theo Zwanziger, SFV-Präsident Peter Gilliéron, die Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees, zahlreiche weitere Persönlichkeiten des europäischen Fussballs, die sieben einheimischen Vereine, die Vertreter der liechtensteinischen Regierung und rund 300 weitere Gäste erwiesen dem Fussballver-

band zu seinem 75. Geburtstag die Ehre. Umrahmt von hochklassigen musikalischen Darbietungen und einer von Kindern dargebrachten Tanzeinlage führte Moderator Mathias Ospelt gekonnt durch das Abendprogramm, in welchem zahlreiche Gratulanten dem LFV ihre Geburtstagswünsche überbrachten. Den Anfang aber machte LFV-Präsident Reinhard Walser, der die Gäste aus nah und fern herzlich willkommen hiess und seiner Freude über die Wertschätzung, die dem Verband national und international entgegengebracht werde, Ausdruck verlieh.

FC Triesen Präsident Edy Kindler übernahm es, im Namen der sieben Liechtensteiner Fussballclubs den Reigen der Gratulanten zu eröffnen. Er freute sich insbesondere darüber, dass der Verband nicht vergessen habe, in die Jubiläumsaktivitäten auch seine Mitgliedervereine einzubeziehen.

UEFA Präsident Michel Platini bekräftigte in seiner Ansprache die uneingeschränkte Unterstützung des grossen europäischen Verbandes für die exzellente Arbeit, die in Liechtenstein verrichtet werde. Liechtenstein, so Michel Platini, habe einen energischen und mutigen Verbandspräsidenten, der nicht zö-

gere, die legitimen Interessen der kleinen Nationen mit Nachdruck zu vertreten.

„We touch the world“ – Wir berühren die Welt. Mit diesen Worten unterstrich FIFA-Präsident Sepp Blatter seine sympathische Gratulationsadresse für den LFV und seine Botschaft an die grosse weltweite Fussballfamilie. Fussball sei mehr als nur ein Spiel. Dies betonte auch Regierungschef Klaus Tschütscher, der festhielt, dass der Fussballverband eine Institution im Land sei, die in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht aus dem öffentlichen Leben nicht wegzudenken sei. Der LFV sei eines der Aushängeschilder im liechtensteinischen Sport und diese besondere Stellung bedeute gleichzeitig gesellschaftliche Verpflichtung und Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit und insbesondere gegenüber der fussballbegeisterten Jugend.

LFV-Award

Viele Jahre lang war Liechtensteins Fussballer des Jahres durch die Sportredaktion des Liechtensteiner Vaterlandes ermittelt worden. Dies stellte zwar keine offizielle Wahl durch den Fussballverband dar, erhielt jedoch trotzdem gebührende Beachtung und Wertschätzung.

In seinem Jubiläumsjahr fasste der LFV den Beschluss, künftig jedes Jahr den Fussballer des Jahres, den Nachwuchsfussballer des Jahres, den Vereinstrainer des Jahres sowie den Freiwilligen des Jahres in eigener Regie zu wählen und mit einem LFV Award auszuzeichnen.

Nach der Nomination der Kandidaten, hatten von Mitte November bis Mitte Dezember alle in Liechtenstein wohnhaften oder arbeitstätigen Personen auf der Internet-Plattform www.lfvaward.li die Möglichkeit, ihrem Favoriten in den Kategorien Fussballer, Nachwuchsfussballer und Vereinstrainer die Stimme zu geben. Diese Publikums-Voting ging mit einer Gewichtung von 40 % in das Gesamtergebnis ein, während das



Urteil von drei Fachgremien mit zusammen 60 % bewertet wurde.

An einem überaus sympathischen und gelungenen Anlass im Triesner Gemeindesaal wurden am 10. Januar 2010 schliesslich die Sieger geehrt. Eingebettet in ein tolles Unterhaltungsprogramm vergab der LFV seine ersten Awards an Martin Stocklasa als Fussballer des Jahres, David Hasler als Nachwuchsfussballer des Jahres und Uwe Wegmann als Vereinstrainer des Jahres.

Besondere Beachtung fand bei den zahlreich erschienenen Gästen auch die Aus-

zeichnung von Gebhard Öhri zum Freiwilligen des Jahres. Er wurde für seine jahrzehntelange Arbeit als Jugend- und Aktivtrainer beim USV Eschen-Mauren geehrt und nahm die Anerkennung sichtlich gerührt und erfreut entgegen.

Jubiläumsbuch 75 x Fussball

Keine Chronologie, keine Statistiken und vor allem kein Selbstlob wollte der Liechtensteiner Fussballverband in seiner Buchpublikation zum 75jährigen Bestehen. Herausgekommen ist eine Jubiläumsschrift der anderen Art, ein Buch mit 75 Porträts und Botschaften rund um den Fussball.

75 Porträts und Statements bilden den Inhalt von „75 x Fussball“. Es sind Einblicke in ganz verschiedene Leben – die einen geprägt vom Fussball, die anderen eher nur am Rande von ihm berührt. So zeigt „75 x Fussball“ etwa wie ehemalige Fussballgrössen ihre eigene Karriere sehen und die aktuellen Entwicklungen im Fussball beurteilen. Von Manfred Moser über Jochen Abel bis Harry Schüdler. Zu Wort kommen aber auch Persönlichkeiten, die vorwiegend neben dem Platz tätig sind. Von Sigi Hasler, dem Kioskverantwortlichen des FC Ruggell über Nati-Koch Enzo Montinari bis zu Hermine Kindle, die für die Senioren des FC Triesen die Dresses wäscht.

Spannend zu erfahren ist aber auch, wie Fussballgöttin Karin Banzer zum runden Leder gekommen ist, was einen deutschen Religionspädagogen zum LfV-Statistikexperten macht und wie Mutter und Tochter Alabor derselben Leidenschaft frönen. Andreas Aprile und Cassandra Marxer, beide Mitglieder des Special Olympics Fussballteams lassen in ihren Beiträgen erahnen, welche Bedeutung Fussball in ihrem Leben hat, während Rudolf Kindle, Ernst Wolfinger oder Willi Ritter den Blick zurückschweifen lassen auf die frühen Zeit des einheimischen Fussball.

Die bunte Palette von Zugängen zum Thema Fussball wird abgerundet durch kurze Statements von prominenten und bekannten Gesichtern aus Liechtenstein, durch Grussbotschaften aus dem Fürstenhaus, aus der Politik und dem Sport und schliesslich durch sieben Porträts aus der Feder von Mathias Ospelt. Dort geht es um die Eckfahne, den Pausentee, die Bratwurst und weitere Gegenstände, ohne die der Fussball nicht vorstellbar wäre.

Über den Inhalt des Buches hinaus ist auch sein klimaneutraler Druck als Besonderheit zu erwähnen. 75 x Fussball wurde auf einem Papier gedruckt, das mit dem FSC-Zertifikat für nachhaltige Waldwirtschaft ausge-

stattet ist. Darüber hinaus ist im Auftrag des LfV der beim Druck anfallende klimawirksame Emissionsausstoss errechnet und ein entsprechender Kompensationsbetrag in Rechnung gestellt worden. Mit diesem der Non-Profit-Stiftung myclimate zufallenden Kompensationsbetrag werden weltweit Projekte unterstützt, die dem Klimaschutz dienen.



Als ich meinen Mann kennenlernte, hat sich daran zunächst nicht grandig viel geändert. Er kommt zwar aus einer Fussballerfamilie und schaut sich gerne Spiele an, hat selbst aber bereits im Juniorenalter aufgehört zu spielen. Perfekt eigentlich, wenn da später nicht die Kinder und mein Schwager gewesen wären.

Angelangen hat es, als Nico ins Fussballer-Kameraschiffment

auch spielen dürfen, hat mein Leben eine neue Wendung genommen. Das hat sich jetzt dramatisch an, aber so ist es. Von da an hatte ich schon zwei Kinder beim FC und auch der kleine Timo wusste nichts Besseres, als neben dem Platz auf die Bälle einzuhauen und zum frühestmöglichen Zeitpunkt bei den Bambais mitzumachen.

Kurzum

Mittlerweile sind wir 13 Frauen, sind als «Damen U30» sogar regulär dem FC Triester angeschlossen, trainieren einmal pro Woche und haben auch schon an Turnieren mitgemacht. Ach ja – und mein Mann ist unser Trainer. Manchmal muss ich bei den Spielen nicht daran denken, dass ich ein

«ZUM GLÜCK MUSS ICH NICHT AUF DEN FUSSBALLPLATZ»

17

MIT FUSSBALL HABE ICH NIE ETWAS AM HUT GEHADT. NICHT EINMAL, WENN ICH IM JEBNIE ALTER IN EINEN «TSCHUTTER» VERKNALLT WAR, BIN ICH IHM ZUSCHAUEN GEGANGEN.

ES HAT MICH SCHLICHT UND EINFACH NICHT INTERESSIERT.



75x
Fussball

 **myclimate**
Protect our planet



Spitzen- fussball



Liechtensteins Nationalmannschaft

Nicht weniger als zehn Länderspiele hat Liechtensteins A-Nationalmannschaft im Jahr 2009 ausgetragen. Sieben davon in der WM-Qualifikation 2010, ein Vorbereitungsspiel gegen Island (0:2) anlässlich des Trainingslagers in Spanien, ein Freundschaftsländerspiel zum Jahresabschluss gegen Kroatien (0:5) und das Jubiläumsländerspiel gegen Portugal (0:3). Rückblickend auf die WM-Qualifikation darf festgestellt werden, dass die Mannschaft in fünf von insgesamt zehn Partien die Leistung erbringen konnte, die sich der Trainerstab vorgestellt hatte. Diese fünf Partien sind konkret das 0:0 in Aserbaidschan und das 1:1 gegen Finnland, welche die zwei einzigen Punkte in der gesamten Qualifikation brachten. Eine ausgezeichnete Leistung zeigte die Mannschaft bei der knappen 0:1 Niederlage gegen Russland und ebenso beim 2:1 in Helsinki gegen Finnland. Als fünftes darf trotz des Schlussresultats von 0:6 auch die erste Halbzeit des Heimspiels gegen Deutschland angesehen werden, in welcher dem übermächtigen Gegner nur ein Treffer zugestanden wurde.

Die Altersstruktur in der Mannschaft stimmt. Zahlreiche Spieler stehen in einem guten Fussballalter und es hat einige junge Spie-

ler, die nachdrängen. Der gelungene Einbau mehrerer junger Spieler stimmt positiv. Zu denken ist dabei vor allem an David Hasler, Martin Rechsteiner und Lucas Eberle. Ebenso erfreulich sind die Perspektiven bei Benjamin Büchel und Sandro Wieser.

Ungünstig auf die Resultate hat sich ausgewirkt, dass in einigen Spielen der WM-Qualifikation teils gleich auf mehrere Spieler verzichtet werden musste. Ebenso, dass einige Langzeitverletzte zu beklagen waren. Besonders bitter war dies im Heimspiel gegen Aserbaidschan, wo im Vorfeld ernsthaft an einen Sieg gedacht werden durfte, die Personalsituation sich dann aber derart zuspitzte, dass die Erwartungen nicht mehr zu erfüllen waren.

Die Anzahl von Nationalspielern mit Profiverträgen ist erfreulicherweise gestiegen. Trotzdem ist immer noch der Rückgriff auf Spieler aus Amateurligen notwendig. Problematisch ist zudem, dass mehrere Profispieler, die regelmässig für die Nationalmannschaft im Einsatz stehen, in ihren Clubs nur wenig oder gar keine Spielpraxis haben.

Mit den Arbeitgebern der Amateurspieler sind Lösungen zu suchen, die es den Spie-

lern erlauben, künftig allen Aufgeboten ohne Probleme Folge leisten zu können.

Verbesserungspotential liegt insbesondere auch im Bereich der Gegnerbeobachtung. Diesbezüglich ist vorgesehen, einen Beobachter zu engagieren, der die Spiele der Gruppengegner anschaut und aussagekräftiges Bildmaterial vorbereitet.



U21-Nationalmannschaft

Zum Jahresende 2009 steht die U21-Nationalmannschaft mitten in der Qualifikation für die EM-Endrunde 2011. Fünf von acht Spielen sind absolviert und die nackten Zahlen sprechen keine gute Sprache. Alle fünf Partien gegen Spanien, Finnland, die Niederlande und zweimal gegen Polen gingen verloren und zudem hat die Mannschaft noch kein Tor erzielt. Auch im einzigen Freundschaftsländerspiel des Jahres unterlag die U21 gegen Bosnien-Herzegowina mit 0:1.

Den nüchternen Zahlen kann entgegengehalten werden, dass die Bilanz der ersten Halbzeiten durchaus positiv ist. Betrachtet man die fünf ersten Halbzeiten in der EM-Qualifikation steht das Team bei einem Torverhältnis von 0:5, das entspricht im Schnitt einem Gegentor, während die restlichen 13 Tore jeweils in der zweiten Halbzeit fielen. Dies zeigt deutlich auf, wo die Defizite liegen. Obschon in der Defensive taktisch und kämpferisch beherzt gespielt wird, ist der internationale Spielrhythmus über 90 Minuten im Vergleich zu den Ligen, in denen die U21-Spieler Liechtensteins jede Woche spielen, zu hoch.

Positiv ist die Mentalität der Spieler zu erwähnen. Sie haben es gelernt, sich so teuer

wie möglich zu verkaufen. 15 Spieler können auch noch in der nächsten Qualifikation für Liechtenstein spielen, denn im Team sind nicht weniger als sechs Jahrgänge vertreten.

Das Ziel der U21 ist es, Erfahrungen in internationalen Spielen zu sammeln und pro Jahr einen bis zwei Spieler für die A-Nationalmannschaft zu formen. Hierzu ist es wichtig, dass die Spieler den richtigen Weg einschlagen. Dieser Entwicklung stehen leider oft Selbstüberschätzung oder falsche Berater im Weg.



U19-Nationalmannschaft

Liechtensteins U19 Nationalmannschaft trat vom 23. bis zum 28. Oktober 2009 in Ungarn in der Qualifikation für die Europameisterschaft 2010 an. Auf dem Programm stand ein Turnier, das zwischen Ungarn, Russland, Lettland und Liechtenstein ausgetragen wurde und aus welchem die beiden Erstplatzierten als Teilnehmer der zweiten Qualifikationsrunde – der sogenannten Eliterunde – hervorgingen.

Zum Auftakt in das EM-Qualifikationsturnier bekam es die U19 mit Gastgeber Ungarn zu tun. Nach guter erster Halbzeit, in der ein torloses Unentschieden gehalten werden konnte, ging das Spiel trotzdem noch mit 0:4 verloren. Gut gespielt, dem Gegner mehr als nur die Stirn geboten, am Ende aber leider verloren, lautete das Fazit.

Im zweiten Gruppenspiel gegen Russland gab es für Liechtenstein nichts zu holen. Bereits zur Halbzeit lagen die fulminant spielenden Russen 0:2 vorne und am Ende hiess es gar 0:6. Ein brutales Endresultat, denn Liechtenstein besass ebenfalls Einschussmöglichkeiten und war trotz des aussichtslosen Rückstandes immer bemüht, zumindest den Ehrentreffer zu erzielen.

Auch im letzten Spiel des EM-Qualifikationsturniers blieb Liechtensteins U19-Nationalteam ohne Torerfolg und ohne Punkte. Die Mannschaft unterlag Lettland mit 0:4 und beendete das Turnier damit auf dem letzten Platz.

Aufgrund einiger wichtiger Absenzen und der Tatsache, dass man mit Ungarn, Russland und Lettland drei starke Gruppengegner zugelost bekam, überraschte das Abschneiden der Liechtensteiner nicht. Die Gegner waren körperlich und spielerisch einfach stärker – und vor allem effizienter.



U17-Nationalmannschaft

Als Gastgeber der U17-EM-Endrunde 2010 ist Liechtenstein automatisch für das Turnier qualifiziert und musste aus diesem Grund im Verlauf des Jahres 2009 keine Qualifikation bestreiten.

Eine willkommene Gelegenheit für Wettkampfeinsätze bot hingegen das 16-Mini-Turnier, welches der LfV aus Anlass seines 75-Jahr-Jubiläums organisiert hatte.

Während Deutschland, die Schweiz und Österreich zu diesem Turnier in Eschen und Vaduz jeweils ihre U16-Teams schickten, durfte der LfV mit seiner U17 antreten. Der altersmässige Vorteil war aber nur ein scheinbarer, denn in der Mannschaft der Liechtensteiner standen nur wenige Spieler mit dem ältesten Jahrgang aber zahlreiche, die sogar noch für die U15 spielberechtigt waren.

Bereits bei diesem Turnier zeichnete sich ab, dass es für Liechtenstein sehr schwierig sein würde, im Mai 2010 mit einer Mannschaft an der EM-Endrunde anzutreten, die ihren Gegnern nur einigermaßen Paroli zu bieten in der Lage ist.

Die beiden Spiele beim U16-Mini-Turnier gingen jeweils deutlich verloren. Sowohl

gegen Österreich (0:8) noch gegen die Schweiz (0:5) hatten die in allen Belangen unterlegenen Liechtensteiner eine Chance.



Juniorenfußball

„Treten an Ort“, so könnte man kurz das vergangene Fussballjahr der U-Mannschaften zusammenfassen. Dass die Gegner eine grössere Auswahl an qualitativ guten Spielern haben, ist klar und wird auch immer so sein.

Was kann getan werden, um wieder einen Schritt nach vorne zu machen? Muss beziehungsweise kann die Quantität der Trainings gesteigert werden? Muss beziehungsweise kann die Qualität der Trainings steigern? Die erste Frage ist unter den momentanen Rahmenbedingungen kaum mit Ja zu beantworten, es sei denn, es lassen sich individuelle Lösungen für Schule, Lehre und Beruf finden und der einzelne Fussballer kann so wie ein Einzelsportler besser gefördert werden. Aus jedem jungen Fussballer muss das Optimale herausgeholt werden. Gelingt das, resultiert auch eine Qualitätssteigerung und dies wiederum schlägt sich dann bestimmt in Resultaten und Tabellen nieder, obschon die Individualförderung in den Fokus gestellt werden sollte.

Die internationalen Auswahlteams konnten wiederum interessante Partien gegen meist hochkarätigere Teams bestreiten und so

wertvolle Erfahrungen auf europäischer Ebene sammeln. Hier sahen sie, dass praktisch jeder auch noch so kleine Fehler mit einem Gegentreffer bestraft wird und die Konzentration bis zum Schlusspfiff hochgehalten werden muss.

Sportschule

In der Saison 2008/09 besuchten 26 Sportschüler des LFV die Sportschule an der Realschule Schaan und fünf Sportschüler das Liechtensteinische Gymnasium.

Die Sportschüler haben gegenüber den anderen Spielern der U-Teams zwei zusätzliche Trainings, die jeweils am Dienstag- und Donnerstagmorgen stattfinden. Trainiert wurden die Jungs aufgeteilt nach Altersklasse von den Trainern Daniel Hasler (U13), Michael Kopf (U14), Patrick Lenherr (U15) und Rene Pauritsch (U16/18). Trainiert wurde in Schaan und Eschen.

Auf die Saison 2009/10 wurden einige Korrekturen vorgenommen und konzeptionelle Verbesserungen umgesetzt. Die Anzahl der Sportschüler bei der Realschule reduzierte sich auf 20, während acht Sportschüler das Liechtensteinische Gymnasium besuchten. Erfreulich war, dass der LFV für dieses

Schuljahr sieben Sportschüler vorschlug, die alle aufgenommen wurden. Seit Sommer 2009 besteht erstmals eine reine Sportschulklasse, die eine Schulstunde mehr absolviert als die Regelklassen, damit der gesamte Ablauf von Schule und Training noch besser abzuwickeln ist. Trainiert werden die Sportschüler des LFV von den Trainern Leandro Simonelli (U13), Michael Koller und Patrick Lenherr (U14/U15) sowie Rene Pauritsch und Daniel Hasler (U16/U18).

Falls nötig, werden jedes Jahr die nötigen Korrekturen gemacht, denn für den LFV ist es sehr wichtig, dass jeweils die Besten gefördert werden.

U18

Acht Wochen Vorbereitung, zu denen auch ein wertvolles Trainingslager in Italien gehörte, brachten das U18-Team im Frühjahr 2009 in allen Belangen auf ein höheres Niveau. Lohn für die konzentrierte Vorbereitung war eine starke Rückrunde, die mit dem inoffiziellen Titel der besten Rückrudenmannschaft abgeschlossen werden konnte. Durch den erfolgreichen Rückrudenverlauf wurden zahlreiche Vereine aus der Region auf die U18 aufmerksam, so dass die meisten der altersbedingt aus-

scheidenden Spieler die Wahl hatten, sich für den „richtigen“ Verein zu entscheiden, bei dem sie ihre Aktivkarriere starten wollten.

Für die neue Saison 2009/2010 wurde auf einen breiten Vorrundenkader gesetzt, da im Herbst wieder die verschiedenen Termine der U17 und U19 Nationalmannschaften anstanden. Über den ganzen Herbst gesehen, durfte man mit der Trainingsbeteiligung und einstellung zufrieden sein, da sich die gruppenspezifischen Aspekte des grossen Kaders positiv auswirkten.

Als weniger gelungen war der Start in die Meisterschaft zu betrachten. Die Mannschaft musste sich zuerst finden und erst in der zweiten Vorrundenhälfte gelang eine Leistungssteigerung, für die insbesondere ein verbessertes Abwehrverhalten verantwortlich war. Insgesamt war eine Entwicklung des Teams feststellbar und es fiel auf, dass sich mit Fortlauf der Vorrunde immer mehr Spieler der Jahrgangs 1993 einen Stammplatz im Team erkämpft haben.

U16

Die U16 war zu Beginn der Saison 2008 / 2009 mit vielen neuen Spielern ergänzt worden, so dass sich die Mannschaft erst finden musste und die Vorrunde auf dem vorletzten Tabellenplatz abschloss. In der Rückrunde gelang nach sechswöchiger Vorbereitung mit fünf Siegen das Vorrücken auf den neunten Schlussrang. Trotz der vielen Spielerausfälle in der Vor- und Rückrunde der Meisterschaft wurden mit 25 Punkten so viele Punkte wie schon lange nicht mehr in einer Meisterschaft erreicht, was der Mannschaft automatisch die Qualifikation für die Teilnahme in der nächsten Saison sicherte.

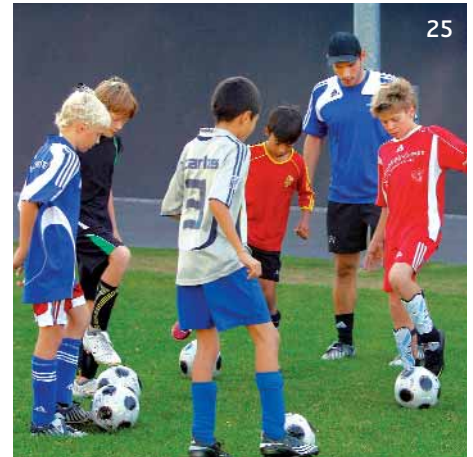
Für diese Saison 2009/2010 wurde aus den drei Verbänden LfV, Team Südostschweiz und Team Rheintal Bodensee eine neue Mannschaft rekrutiert. Das erste Ziel bestand darin, aus den verschiedenen Spielern eine Mannschaft zu bilden, die auf

und neben dem Platz harmonisiert. Die Spieler des LfV sind bezüglich Grundlagenbildung weiter als die anderen, haben aber von der Mentalität her einige Defizite. In der Vorbereitungsphase stand nicht wie üblich das Grundlagentraining an erster Stelle, sondern das Kennenlernen und das zusammenführen der einzelnen Spieler aus den verschiedenen Verbänden. Der absolute Höhepunkt in der Vorbereitung war die Teilnahme am internationalen U16 Turnier in Bad Ragaz, welches allerdings auf dem letzten Tabellenplatz abgeschlossen wurde.

Die Mannschaft hat im Training stets sehr gewissenhaft gearbeitet und sich in den einzelnen Teilen stark verbessert. Im Gegensatz zum Trainingsbetrieb kann in der Meisterschaft allerdings kein positives Fazit gezogen werden, da aus elf Spielen lediglich ein Sieg und drei Unentschieden resultierten.

U15

Dank grosser Disziplin und tollem Einsatz gelang es der U15, die Meisterschaft der Saison 2008/2009 auf dem 2. Tabellenplatz abzuschliessen. Bereits nach der Vorrunde stand die Mannschaft auf dieser Position und schaffte es, sie im Frühling zu verteidigen, obschon der Kader aufgrund zahlreicher Verletzungen bis zum Schluss auf nur noch zwölf Spieler zusammenschmolzen war. Die Entwicklung der Mannschaft zeigte stetig nach oben und wäre der ganze bzw. der grosse Teil des Kaders zur Verfügung gestanden, hätte das eine oder andere Spiel sicherlich auch noch gewonnen werden können. Dies ist jedoch nebensächlich, da die Entwicklung jedes einzelnen Spielers im Vordergrund steht. Mit einem Kader von 18 Feldspielern und 2 Torhütern ist das U15 Team Liechtenstein in die Saison 2009/2010 gestartet. In der eher kurzen Vorbereitungsphase wurde das Augenmerk wiederum darauf gelegt, den Spielern aufzuzeigen, dass es in erster Linie um ihre individuelle Entwicklung und selbstverständlich auch um diejenige der Mannschaft geht. Von den neun absolvierten Meister-





schaftsspielen konnten zwei gewonnen und zwei unentschieden gespielt werden. Das Team ging oftmals in Führung, konnte aber gute Spielphasen nicht durchziehen, sodass der Gegner öfters die Oberhand erhielt. In der Mannschaftsführung wurde versucht, allen Spielern Spieleinsatzzeiten zu gewähren. Ersatzspieler wurden oftmals auch an ihre Stammvereine ausgeliehen, damit sie dort Spielpraxis erhielten.

U14

Nach einer missglückten Vorrunde stand das U14 Team anfangs Jahr ohne Punkte und mit einem frustrierenden Torverhältnis da. Trotzdem wurde die Vorbereitung mit

Zuversicht angegangen und nach einem Trainerwechsel in die Rückrunde gestartet.

Um das Selbstvertrauen der Spieler zu stärken, wurde auch auf mentaler Ebene gearbeitet und fleissig trainiert. Die gesamte Mannschaft zeigte dabei volle Bereitschaft, Willen, Stärke und Ausdauer. Es ging ein Ruck durch das Team und bald folgte der lange angestrebte erste Sieg in der laufenden Meisterschaft. Auch gegen Gegner, die sich im oberen Tabellendrittel festgesetzt hatten, bestätigte das Team die neu gewonnene Kampfkraft und ihren Siegeswillen. Die Fortschritte der Mannschaft gegenüber der Vorrunde waren offensichtlich. Bei einem Sonntagsbrunch im Fläscher Bad wurde die erfolgreiche Rückrunde zusammen mit Spielern, Eltern und Trainern beendet. Im Team U14 sind in der Rückrunde insgesamt 20 Spieler eingesetzt worden. Die Einsatzzeiten von möglichen 720 Minuten lagen zwischen 85 Minuten und 680 Minuten. Mit dem Einsatz sämtlicher Kadernspieler wurde stets die Ausbildung in Vordergrund gestellt.

Zum Beginn der neuen Saison 2009/2010 umfasste der Kader des Teams Liechtenstein U14 22 Spieler, von denen 17 Liechtensteiner sind. Acht Jugendliche besuchen seit August 2009 die Sportschule in Schaan. Für die neu zusammengestellte Mannschaft war es sehr schwer, gegen die körperlich besseren Teams mitzuhalten.

Dennoch konnten einige sehr gute Resultate erzielt werden.

Schwerpunkt in der Ausbildung ist das Erlernen der Technik. Daneben wird auf das Stabilisieren des Rumpfes grossen Wert gelegt. Die wöchentliche Lektion im koordinativen Training, die neben der Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten auch ein gezieltes Schnelligkeitstraining beinhaltet, leistet einen wesentlichen Beitrag, die fussballspezifische Technik schneller und besser zu erlernen.

U13

Im Frühjahr 2009 spielte die U13 in der 1. Stärkekategorie der Kategorie C des OFV-Meisterschaftsbetriebs. Spielerisch war die Mannschaft zwar oft ebenbürtig, doch wegen des Altersunterschieds von bis zu drei Jahren wogen die athletischen Nachteile zu schwer. Bestimmt haben die Spieler gelernt, sich zu wehren, doch für die Moral war es oft sehr schwierig.

Besserung in dieser Hinsicht gab es im Herbst, als eine eigene Meisterschaft der regionalen U13-Teams gebildet wurde. Nun bestand die Möglichkeit, mit der im Sommer neu gebildeten Mannschaft gegen Gleichaltrige spielen zu können, was sich auf die Entwicklung und Ausbildung der Spieler positiv auswirkte.

Der Kader wurde mit 22 Spielern bewusst gross angelegt, um etlichen die Chance zum Durchlaufen der LfV-Ausbildung zu bieten. Zur Ausbildungsstrategie gehörte es auch, jedem Spieler genügend Spielpraxis zu geben, da dies in den letzten Jahren immer wieder ein Kritikpunkt seitens der Spieler und deren Eltern war. So wurden konsequent in jedem Spiel sieben Spieler in der Halbzeit ausgewechselt. Dass dies auf die Resultate Einfluss hatte, war klar, aber nur von untergeordneter Bedeutung.

In der Winterpause ist der Kader angepasst worden. Fünf Spieler sind in die Vereine zu-

rück beordert worden, ebenso viele sind vom Stützpunkt Sevelen zum LFV gestossen, so dass die U13 im Frühjahr erneut mit 22 Spielern beginnen wird. Was sicherlich als sehr positiv angesehen werden darf, ist die Entwicklung jedes einzelnen Spielers, die durch die vielen Trainings und Wettkämpfe ermöglicht wurde. Es gilt nun, diese Entwicklung weiter voran zu treiben und mit einem Auge bereits auf die kommende Schwelle zum Junioren-Spitzenfussball U14 zu schauen.

U12 Fördertraining

Erneut bot der LFV ein Fördertraining für all jene begabten Spieler an, welche vor dem Übertritt in die weiterführenden Schulen standen oder bezüglich ihres Alters die Voraussetzungen für die Selektion in die U13 erfüllten.

Schwerpunkte des Fördertrainings sind jeweils das Vermitteln der technischen Grundelemente sowie die Schulung der koordinativen Fähigkeiten. Neben den Trainings sind es vor allem Testspiele oder Turniere, die dem Trainerteam willkommene Möglichkeiten bieten, das Talent und den Willen eines Spielers zu erkennen. Erstmals wurde 2009 auch ein spezielles Training für die Torhüter angeboten, welches sich sehr gut bewährt hat.

In der Zeit von Januar bis März sind die Talente, welche im Herbst 2008 in das Sichtungsteam aufgenommen worden waren, vom Trainerteam ganz genau unter die Lupe genommen worden und schliesslich wurde die Auswahl für die Zuteilung in die Sportschule und für die Nomination in die U13 getroffen.

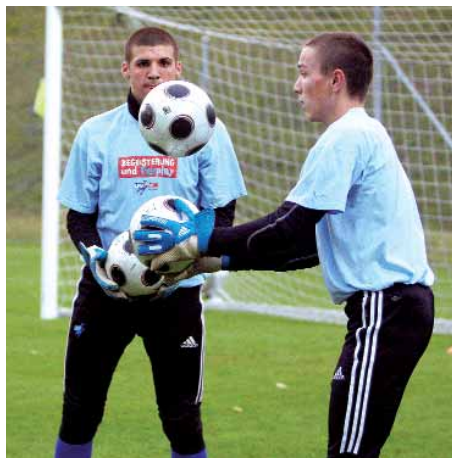
Nach den Sommerferien haben 24 neue Spieler, darunter 3 Torhüter, das Fördertraining aufgenommen. Das Ziel dieser Talente ist es, den Sprung in die U13 der Saison 2010/2011 zu schaffen.

Lauf- und Koordinationstraining

Das Koordinations- und Konditionstraining hat sich zu einer fixen Grösse im Wochen-

training etabliert und entsprechend gut ist die Zusammenarbeit mit den Mannschaftstrainern. Wichtig ist und bleibt der detaillierte Austausch von Informationen über den aktuellen Fitnesszustand der Spieler. So kann die Intensität des Trainings den Informationen entsprechend angepasst und gesteuert werden.

Auch in diesem Jahr sind Schnelligkeitstest durchgeführt worden. Dabei sind im Vergleich mit anderen Mannschaften Defizite auf die längeren Distanzen festgestellt worden. Reagiert wurde darauf, indem im



Training vermehrt längere Sprints durchgeführt werden.

Neu kommt ein standardisierter Krafttest zur Anwendung, der die Möglichkeit bietet, gerade im Winter gezielt an den individuellen Kraftdefiziten zu arbeiten. Darüber hinaus hat die U18 einen Beweglichkeitstest durchgeführt. Auch hier arbeitet nun jeder Spieler an seinen individuellen Defiziten. Es bietet sich an, diesen Test auf alle Teams auszubauen.

Torhütertraining

Bei den jüngeren Torhütern wird das Augenmerk vor allem auf die wichtigsten Grundlagen des Torhüterspiels gelegt. Dazu gehört natürlich das Fangen des Balles, bei dem es insbesondere darauf ankommt, immer so früh wie möglich am Ball zu sein. Eine weitere Grundlage stellt die Bewegungstechnik mit den Elementen Side-Step, Laufschule, Hechten, Fallen, Springen und Spielen dar. Die älteren Torhüter trainieren verstärkt die korrekte Anwendung dieser Grundlagentechnik in wechselnden Situationen.

Weiters wird im Torhütertraining ein Schwerpunkt auf die Rhythmisierung der Anspannungsfähigkeit gelegt. Während eines Fussballspiels ist es für einen Torhüter von eminenter Bedeutung, zum richtigen Zeitpunkt geistig, physisch und emotional bereit zu sein. Deshalb wechseln sich auch im Training Phasen der geistigen, physischen und emotionalen Anspannung mit Erholungsphasen unterschiedlicher Länge ab.



Breiten- und Vereinsfußball



Breiten- und Vereinsfussball

UEFA Breitenfussball-Charta

Ende Januar 2008 wurde der LFV zusammen mit Österreich, Andorra, Weissrussland, Island, Färöer Inseln, Lettland, Moldawien und Schweden definitiv in die Breitenfussball-Charta der UEFA aufgenommen. Durch seinen Beitritt verpflichtet sich der LFV, die positiven Grundelemente des Fussballs aufrechtzuerhalten, den Frauen- und Mädchenfussball zu fördern, soziale Aktivitäten im Fussballbereich zu organisieren, unterstützende Aktionen für körperlich benachteiligte Menschen und allgemein eine möglichst grosse Zielgruppe im Breitenfussball zu aktivieren.

Mit dem Beitritt erhielt der Verband einen ersten Stern. Im September 2009 hat sich der LFV um weitere Sterne beworben und nach Prüfung des Antrages den Vier-Sterne-Status erreicht. Dieser Vier-Sterne-Status wurde dem LFV aufgrund verschiedener Kriterien zu Teil:

Den zweiten Stern erhielt er auf Grund der Anzahl Spieler im Verhältnis zur Einwohneranzahl in Liechtenstein. Der dritte Stern wurde verliehen, da in Liechtenstein prozentual genügend Spielerinnen (Mädchen/Frauen) registriert sind. Und schliesslich

wurde der vierte Stern verliehen für "Promotional Events", wo unter anderem das KiFu-Projekt, Mädchen am Ball, der Credit Suisse Cup sowie das Euroschoools Youthcamp 2008 gewertet wurden.



Kinderfussball

Auch 2009 hat der LFV in Zusammenarbeit mit Peter Müller vom FC Trübbach im Frühling und im Herbst jeweils sechs Turniere für die jüngsten Fussballerinnen und Fussballer – die F Junioren/innen – organisiert. Ebenso wurde ein Turnierplan für die Mädchen am Ball aufgestellt.

Die Vereine melden die Anzahl Teams in drei Stärke-/Altersklassen an:

- Fussballschule
- F2
- F1

Nebst den sieben Vereinen aus Liechtenstein spielen auch die Werdenberger Vereine von Trübbach, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Haag mit.

Zweimal jährlich laden Peter Müller (FC Trübbach) und Heinz Biedermann (LFV) alle Verantwortlichen der F-Turniere zu einer Koordinationssitzung ein und erstellen die Turnierpläne.

2006 wurde mit dieser Turnierform gestartet, und mittlerweile sind diese sechs Turniere pro Saison ein fester Bestandteil bei den F-Junioren geworden. Die Turniere

haben sich qualitativ verbessert, und die Koordinationssitzungen werden auch genutzt, um Verbesserungsvorschläge anzubringen und umzusetzen.

Kinderfussball / Fortschritte im Bereich der Technik

Zweikämpfe gewinnen? Taktisch klug spielen? Runden laufen und deshalb dem Gegner konditionell überlegen sein? Im Kinderfussball absolut unwichtig. Es gibt ein einziges Ziel: Die Kinder lernen den Ball zu beherrschen, sie lernen mit ihm geschickt umzugehen. Mit anderen Worten: Es ist das Ziel, ihre Technik zu verbessern.

Zweimal Weiterbildung

Genau in diese Richtung ging 2009 die Weiterbildung. Zweimal im Jahr haben die Trainerinnen und Trainer des Projekts die Möglichkeit (und auch die Pflicht), Weiterbildungen zu besuchen.

Im Frühling, vor der Freiluftsaison, hiess das Thema "Die richtige Technik". Die korrekten Bewegungsabläufe zum Passen, Schiessen, Ballführen und zur Ballannahme wurden theoretisch erläutert und nachher in der Praxis anhand von einfachen Trainingsübungen durchgeführt. Um immer wieder

an der Schusstechnik zu feilen, hat jeder Verein ein Set "Schussziele" bekommen. Die Trainerinnen und Trainer sind nach diesem Kurs in der Lage, richtig zu zeigen und kompetent zu korrigieren.

Im Herbst, vor der Hallensaison, ging es um das "Ballgefühl". Den Ball streicheln, den Ball mit der Sohle zurückziehen, eine Körpertäuschung machen, den Ball geschickt führen - in den Übungen des Holländers Wiel Coerver sind diese Elemente enthalten. Alles beidfüssig. Die Trainerinnen und Trainer übten die kurzen Sequenzen in der Halle und nahmen eine DVD mit nach Hause, die es ihnen ermöglicht, die Übungen daheim zu wiederholen.

Erfreulich für das KiFu-Team: Wie die Trainerinnen und Trainer an beiden Kursen mit Freude und Einsatz mitwirkten. Man spürte den Willen, sich (und das Training) zu verbessern.

Viele Neue

Im Einführungskurs erhielten 26 neue Trainerinnen und Trainer den Einblick in die Ziele des Projekts. Sie erfuhren, wie der kindgerechte Trainingsaufbau ist (spielen - üben - spielen), was der KiFu-Coach für

eine Aufgabe hat und welche vier Punkte (jedes Kind hat einen Ball, spielen in kleinen Gruppen, GAG-Methode und nicht mehr als 14 Kinder pro Trainer) für ein erfolgreiches Training wichtig sind.

Die häufigen Wechsel sind für den Kinderfussball typisch. Er ist der Einsteiger-Bereich. Einige Trainer gehen eine Stufe höher und übernehmen eine Juniorenmannschaft, andere erleben berufliche Veränderungen und finden die Zeit nicht mehr, andere sehen sich überhaupt nicht als Trainer. So haben rund 20 Personen das Projekt verlassen.

Turniere

Am 24. Januar wurde in Vaduz mit 72 Kindern aus 12 Nationen das Fussballturnier gegen Rassismus organisiert. Unter dem Thema "Alli anderscht - alli glich" sind alle Spieler gemischt worden. Keiner hat die Mitspieler in seiner Mannschaft bei Turnierbeginn gekannt, aber der Fussball hat sie verbunden.

Zum Jubiläum wurden im August zwei grosse Turniere durchgeführt, für die F-Junioren und die Mädchen am Samstag, 22. August in Ruggell, für E-Junioren am Sonntag, 23. August in Balzers. In der Mittagspause



erlebten Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer sowie viele Eltern das Musical "Fussballfieber". Es waren zwei erfreuliche Anlässe mit guter, sportlicher Stimmung.

Das Kinderfussballprojekt, im Jahre 2007 gestartet, hat sich etabliert, die Vereine stehen dahinter, die (meisten) Trainerinnen und Trainer profitieren davon.



Mädchen am Ball / Frauenfussball

Nachdem das Projekt „Mädchen am Ball“ 2008 lanciert wurde, haben sich einige Teams gebildet. Für die „Mädchen am Ball“ wurden ebenso Turniere organisiert, was gut geklappt hat.

Im Juli 2009 wurden nach einer Sitzung die Jahrgänge der dort spielberechtigten Mädchen fixiert, damit die Altersunterschiede nicht zu gross werden. Dabei haben sich die Vereine grundsätzlich auf 1999 – 2002 geeinigt. Wirklich Probleme damit bekam der FC Ruggell, da einige Mädchen älter waren, ihre Anzahl jedoch zu gering war, um eine D-Mannschaft zu gründen. Nach Rücksprache mit allen Vereinen wird der FC Ruggell auf Anfrage eine Ausnahme machen können. Dies wird jedoch kein Dauerzustand sein.

Der LFV hat den Vereinen finanzielle Unterstützung für z.B. Flyer oder Probe-Trainings-Nachmittage angeboten, jedoch hat bis auf den FC Schaan keiner der Vereine aktiv darauf zurückgegriffen. Hervorzuheben ist, dass noch nie so viele Mädchen Fussball gespielt haben wie 2009. Ein hochgestecktes Ziel ist es immer noch, einmal ein Nationalteam bei den Frauen zu bilden und an internationalen Turnieren mitzuspielen.

Weitere Massnahmen werden 2010 eingeleitet. Das Schulamt bietet zwei Kurse für Lehrpersonen an, die von Beni Bruggmann mit einem praktischen Teil und Christiane Rein (www.jugendeinewelt.at) mit einem theoretischen Teil durchgeführt werden. Ziel ist es, die Lehrpersonen (vor allem weibliche) für den Fussball zu sensibilisieren, damit diese ihre Freude an diesem Sport an ihre Schüler/innen weitergeben können. Die Kurse finden im Juni 2010 statt.

Die Vereine verfügen über folgende Mädchen-/Frauen-Teams (Stand August 2009):

FC Triesen	
Damen 3. Liga	18 Spielerinnen
B-Juniorinnen	30 Spielerinnen
D-Juniorinnen	13 Spielerinnen
FC Schaan	
D-Juniorinnen	12 Spielerinnen
Mädchen am Ball	6 Spielerinnen
FC Balzers	
A-Juniorinnen	22 Spielerinnen
C-Juniorinnen	14 Spielerinnen
E-Juniorinnen	8 Spielerinnen

USV Eschen-Mauren

Mädchen am Ball 14 Spielerinnen

FC Ruggell

Damen 3. Liga 15-20 Spielerinnen
(läuft aber unter FC Buchs)
Mädchen am Ball 15 Spielerinnen

FC Triesenberg

Hier sind die Mädchen in den Knaben-Teams integriert

FC Vaduz

Hier sind die Mädchen in den Knaben-Teams integriert



Schulfussball

Ausscheidungsturniere für das CS-Cup Finale

Bei den beiden Ausscheidungsturnieren vom 6. und 13. Mai 2009 in Ruggell für das CS-Cup Finalturnier vom 17. Juni 2009 in Basel nahmen insgesamt 12 Mädchen- und 27 Knabenmannschaften der weiterführenden Schulen teil. Das sind 350 Schüler und Schülerinnen.

Folgende Mannschaften schafften es nach Basel ans Finale:

Mädchen 6. Klasse: Realschule Eschen
 Mädchen 7. Klasse: Realschule Triesen
 Mädchen 8. Klasse: Oberschule Triesen
 Mädchen 9. Klasse: Gymnasium Vaduz

Knaben 6. Klasse: Realschule Eschen
 Knaben 7. Klasse: Oberschule Vaduz
 Knaben 8. Klasse: Realschule Eschen
 Knaben 9. Klasse: Realschule Vaduz



Landesmeisterschaften

Die Landesmeisterschaften der A-, B-, C-, D-, E- und F-Junioren sowie der Juniorinnen und Mädchen am Ball werden in Turnierform ausgetragen. Sie finden jeweils im Juni nach dem Meisterschaftsbetrieb an verschiedenen Wochenenden statt.

An den Landesmeisterschaften 2009 nahmen insgesamt 82 Mannschaften teil. Das entspricht nahezu 1'000 Knaben und Mädchen, die in ihren Teams mit viel Engagement und Emotionen um die Meisterehren gespielt haben. Wie immer wurden die Spiele von vielen Eltern, Angehörigen und Freunden verfolgt.

Der Landesmeistertitel bei den A-Junioren konnte 2009 leider nicht vergeben werden, da sich keine Teams gemeldet hatten. Bei den B-Junioren gewann der FC Vaduz, bei den C-Junioren der FC Schaan und bei den D-Junioren siegte der USV Eschen-Mauren. Die Kategorie F-Junioren gewann der FC Vaduz und in der Fussballschule siegte der FC Ruggell.

Bei den Mädchen gewann der FC Triesen in den beiden Kategorien B- und D-Juniorinnen, während der Sieg im Turnier der „Mädchen am Ball“ an den FC Ruggell ging.



Liechtensteiner Cup

Aktivcup

Bereits zum 38. Mal hat sich der FC Vaduz den Titel eines Liechtensteiner Cupsiegers geholt und dabei in der 64. Austragung des Cupfinals den USV Eschen-Mauren knapp mit 2:1 Toren besiegt. Der Erstligist aus dem Unterland vermochte das Spiel mehr als ausgeglichen zu gestalten und nur dank ihrer grösseren Effizienz gelang es den Profis des FC Vaduz, das Spiel zu ihren Gunsten zu gestalten. Im Halbfinale hatte sich der FC Vaduz mit 5:0 gegen den FC Balzers durchgesetzt und der USV Eschen-Mauren sicherte sich den Finaleinzug ebenfalls mit einem 5:0 gegen den FC Schaan.

Der erneute Cupsieg des FC Vaduz war bereits der zwölfte Titel in ununterbrochener Folge und bescherte dem Liechtensteiner Spitzenclub auch die Teilnahme an der Qualifikation zur Europa League. Dort konnte mit dem schottischen Verein Falkirk die erste Hürde übersprungen werden, obschon der FC Vaduz das Hinspiel noch 1:0 verloren hatte. Das in der Verlängerung erkämpfte 2:0 im heimischen Rheinpark Stadion bescherte dann aber doch noch den Einzug in die nächste Runde. Mit dem tschechischen Verein Slovan Liberec erhielten die Vaduzer dort einen weiteren

Gegner zugelost, der in ihrer Reichweite gewesen wäre. Leider ging das Hinspiel in Vaduz verloren und mit der 0:1 Heimmiederlage im Gepäck erwies sich die Reise nach Liberec als zu schwer, so dass auch das Auswärtsspiel verloren ging und damit das Ausscheiden aus dem Bewerb feststand.

Seniorencup

Der Sieger im Seniorencup 2009 heisst FC Schaan. Die Senioren des FC Schaan haben das Finalspiel vom 9. Juni 2009 gegen den USV Eschen-Mauren mit 2:1 gewonnen.



Schiedsrichter

Schiedsrichter

Der Liechtensteiner Fussballverband hat per 17. Juni 2009 eine Schiedsrichter-Kommission gegründet, deren Ziel es ist, den Beitritt des LFV zur "UEFA Referee Convention" vorzubereiten und danach die Ausbildung und Organisation der einheimischen Schiedsrichter nach den Grundsätzen dieser Konvention zu betreuen.

Das UEFA-Programm zur Ausbildung und Organisation von Schiedsrichtern bezweckt einerseits die Förderung der Rolle der Fussballschiedsrichter, Schiedsrichterassistenten und vierten Offiziellen, der Schiedsrichterausbilder, -beobachter, -begleitpersonen und -administratoren und andererseits die Verbesserung der Qualität der Leistungen von Spielleitern auf allen Ebenen des Fussballs. Zu diesem Zweck führt die UEFA eine Vereinheitlichung der Ausbildung und Organisation mit folgenden Punkten ein.

- Rekrutierung und Halten von Schiedsrichtern
- Schiedsrichterbeobachtung
- Talent- und Mentorenprogramm
- Ausbildung von Breitenfussball-Schiedsrichtern

- Ausbildung von Elite-Schiedsrichtern
- Organisation des Schiedsrichterwesens

Der Schiedsrichter-Kommission des LFV gehören Vorstandsmitglied Fredi Hilti als Präsident, der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Roland Beck als Vizepräsident, Oswald Gritsch, Stefan Häfeli und Sandra Schwendener an.



Finanzen



Der LFV mit Zwischentief

Nicht budgetierte Positionen belasten die Rechnung 2009

Der Liechtensteiner Fussballverband schliesst die Jahresrechnung 2009 mit einem Verlust von rund CHF 140'000.- ab. Entscheidend für diesen Rückschlag (nach den Millionengewinnen der letzten Jahre) waren vor allem zwei Positionen, welche nicht budgetiert waren. Das Budget 2009 sah einen Gewinn von ca. CHF 47'000.- vor.

Welches waren die beiden entscheidenden Positionen? Erstens das Jubiläum, im Besonderen das Länderspiel gegen Portugal. Bei Budgeterstellung hatten wir eine mündliche Zusage der Schweiz, welche das vereinbarte Rückspiel gemäss Vereinbarung unentgeltlich ausgetragen hätte. Der Schweizerische Fussballverband hat uns dann kurzfristig mitgeteilt, dass er das vereinbarte Länderspiel nicht abhalten könne, da der SFV ein Angebot habe, gegen Italien zu spielen, was finanziell und sportlich als attraktiver angesehen würde. Wir mussten kurzfristig einen Gegner suchen und waren froh, mit Portugal eine attraktive Mannschaft gefunden zu haben. Portugals Superstars kamen allerdings nicht für ein Butterbrot. Wir sahen uns – vor allem wegen

Cristiano Ronaldo – zudem gezwungen, grosse Sicherheitsmassnahmen und einen angemessenen Personenschutz zu organisieren. Dass Ronaldo dann kurzfristig absagte, machte das Dilemma nicht kleiner. Überrascht wurden wir auch von der Tatsache, dass der Gegner nicht die erhoffte Zuschauernachfrage entfachte. Der August-Termin ist für Südländer ganz offenbar kein besonders guter Termin, da die meisten in der Region wohnenden Portugiesen im August ihren Heimaturlaub nehmen. Fazit: Wir mussten unsere Marketing-Anstrengungen ausweiten. Beim Budget „Jubiläum“ fielen die Aufwände für das U16 Turnier ebenfalls höher aus als budgetiert. Alle übrigen Anlässe und Aktivitäten zum 75-jährigen Jubiläum des LFV lagen unter Budget.

Und zweitens gingen wir bei der Budgetierung davon aus, dass die U21 Qualifikation – wie früher – in einem Hin- und Rückspiel ausgetragen wurde. Die UEFA hat dann entschieden, dass die Qualifikation analog der A-Nationalmannschaft in einer 5er-Gruppe ausgetragen würde, was für uns enorme Mehrkosten (vor allem für Reisen und Hotels) zur Folge hatte. Entsprechend wurde die Budgetposition Junioren Spitzenfussball markant überzogen.

Trotz alledem kann festgestellt werden, dass die Ertragslage des Liechtensteiner Fussballverbands nach wie vor sehr gut ist und spätestens ab 2011 wieder schwarze Zahlen geschrieben werden können. 2010 wird finanziell nochmals ein schwieriges Jahr, da wir die Europameisterschaft Endrunde der U17 Junioren in Liechtenstein durchführen werden.

Auch hält der LFV an der früheren Aussage seines Präsidenten fest, dass die Rechnungen nicht kosmetisch verändert werden dürfen. „Wir zeigen schwarze Zahlen, wenn die Zahlen gut sind. Und wir zeigen rote Zahlen, wenn diese unbefriedigend sind. Wir werden die Rechnung nicht mit fragwürdigen ‚Transitorischen‘ verschönern, auch werden wir unserer Abschreibungspolitik treu bleiben und unsere Investitionen jeweils Ende Jahr auf einen Franken abschreiben.“

Obwohl wir zukünftig nicht umhinkommen, die Qualität bei den sportlichen Aktivitäten zu verbessern, ist die Finanzlage des Liechtensteiner Fussballverbandes nach wie vor sehr solide.

Erfolgsrechnung 01.01.2009 - 31.12.2009

Ertrag	2009	Budget 2009	2008
Sponsoring, Spenden und Marketing	2'138'542	2'097'500	3'282'801
FIFA, UEFA, Land FL	2'344'804	2'355'550	2'412'461
Jugend und Sport, Juniorenbeiträge	62'822	60'000	60'811
Ticketeinnahmen	118'999	100'000	610'461
Teilnahme EM	100'000	100'000	125'000
Teilnahme UEFA Cup / Cupsieger	270'000	105'000	105'000
Antirassiums Projekt (UEFA)	-	50'000	50'000
Klublizenzierung (UEFA)	270'000	270'000	270'000
Sonstige Erträge	204'443	148'000	226'406
Total Ertrag	5'509'610	5'286'050	7'142'939
Aufwand			
Personal und Infrastruktur	2'202'501	2'099'500	1'836'160
Länderspiele	1'612'233	1'656'000	1'077'884
Junioren Spitzenfussball	489'039	340'000	447'657
Kinderfussball	57'121	50'000	37'504
Projekte 2009	187'055	140'000	547'824
Beziehungspflege, Lobbying / SFV und Uefa	-	20'000	-
Mitgliedschaft und Teilnahme IBFV	-	10'000	-
FL-Cup, Landesmeisterschaften	17'074	18'000	40'196
Unterhalt Liegenschaft	39'594	30'000	30'875
Aus- und Weiterbildung (Markus Frei)	16'298	24'000	33'360
Gestaltung/Einkauf Merchandising	14'865	35'000	75'768
Klublizenzierung externe Beratung	51'640	36'000	37'557
Aktion Sportler helfen Sportler	5'000	10'000	-
Total Aufwand	4'692'420	4'468'500	4'164'786
Betriebsertrag	817'190	817'550	2'978'153
Jubiläum 75 Jahre abzügl. Rückstellung	208'595	-	-
Abschreibungen	56'031	-	1'972'555
Mieteinnahmen	-147'190	-130'000	-142'883
Finanzertrag (Zinsaufwand/-ertrag, Kurserfolg)	-20'252		1'614
Rückstellung 'Technisches Zentrum'	-	200'000	600'000
Rückstellung U17 EM2010	200'000	200'000	-
Ergebnis vor Ausschüttungen	520'006	547'550	546'868
Ausschüttung an Vereine	660'333	500'000	499'000
Nettoergebnis LfV	-140'327	47'550	47'868

Erfolgsrechnung 01.01.2009 - 31.12.2009

Anhang der Jahresrechnung

(alle Beträge in CHF)

	31.12.2009	31.12.2008
Brandversicherungswerte		
Gebäude/Stockwerkeigentum	3'000'000	3'000'000
Einrichtung/Waren	700'000	700'000
Rückstellungsspiegel		
Rückstellung Land Fürstentum Liechtenstein (Sicherheitskosten Länderspiele gegen England und die Türkei)	460'000	460'000
Rückstellung 'Technisches Zentrum'	900'000	900'000
Rückstellung 'Jubiläum 75 Jahre'	-	400'000
Rückstellung U17 EM2010	200'000	
Total Rückstellungen	1'560'000	1'760'000

Erklärungen zur Erfolgsrechnung

Auf einen Blick

- Stabile Ertragslage. Einnahmen erzielt wie im Budget vorgesehen
- Leicht höhere Aufwendungen im ordentlichen Spielbetrieb
- Wesentliche Abweichungen in einmaligen Positionen
- Kontinuität in der nachhaltigen Abschreibungs- und Rückstellungspolitik

2009 – Das Jubiläumsjahr

Finanziell konnte nicht mehr an die ausserordentlich erfolgreichen vergangenen drei Jahre angeschlossen werden. Erstmals nach den aus den Vorjahren bereits gewohnt hervorragenden Ergebnissen schreibt der Verband 2009 einen Verlust.

Ein direkter Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht sinnvoll, da das Vorjahresergebnis stark vom Deutschlandspiel geprägt war.

Wie auf der Erfolgsrechnung auf Seite 41 ersichtlich, konnten leicht höhere Einnahmen (+4.2% / TCHF 224) erzielt werden. Es war jedoch zur Kenntnis zu nehmen, dass die budgetierten Aufwendungen um rund 5.0% oder TCHF 224 überschritten wurden. Das Betriebsergebnis konnte aufgrund dieser ausgleichenden Überschreitungen gemäss Budget eingehalten werden.

Die Haupteinnahmequellen des Verbandes sind TV, Werbung und Sponsoring mit einem Anteil von 39% sowie die Beiträge von FIFA, UEFA und dem Land Liechtenstein mit einem Anteil von 54% der Gesamteinnahmen.

Von den Gesamteinnahmen wurden rund 85% direkt für die betrieblichen Aufwendungen (Länderspiele, Junioren-Spitzenfussball, Mädchen- und Kinderfussball usw.) verwendet und rund 12% direkt an die Vereine – u. a. als Solidaritätszahlungen – weitergeleitet.

Die Überschreitung im Vergleich zum Budget bei den Aufwendungen ist im wesentlich im Spitzenfussball / U21 entstanden. Hier war während der Budgetierungsphase die Modus-Änderung seitens der UEFA nicht bekannt. Dies führte zu erheblich höheren Kosten.

Nachfolgend zum Betriebsergebnis sind die Positionen aufgeführt, welche ausserhalb des ordentlichen Betriebsergebnis abgebildet werden bzw. einmalig auftreten wie im Jahr 2009 das Jubiläum.

Diese Position weicht wesentlich – vom vorgesehenen, neutralen Ergebnis durch Auflösung der Jubiläumsrückstellung – vom Budget ab.

Die Planung erfolgte mit der Schweiz als Gegner im Jubiläumsländerspiel. Gespielt wurde bekanntlich jedoch gegen Portugal, nachdem eine Absage der Schweiz erfolgte. Das führte aufgrund der Aufwendungen für Reise und Unterkunft der Portugiesen sowie der Sicherheitskosten zu wesentlich höheren Kosten als geplant. Zusätzlich wurde auch das U16 Turnier im Rahmen des Jubiläums aufwändiger als vorgesehen. Im Total führte dies zu einer Abweichung von TCHF 209.

Zusammengefasst sind die Abweichungen und das erzielte Ergebnis von TCHF -140 im Wesentlichen auf die zwei – vorab beschriebenen – Positionen zurückzuführen.

Trotz dieses Ergebnisses hält der Verband an seiner Abschreibungs- und Rückstellungspolitik fest. Die Abschreibungen erfolgen kontinuierlich und werden jeweils auf den Erinnerungswert von CHF 1 abgeschrieben.

Ebenfalls erfolgt die Bildung von Rückstellungen gemäss der geplanten und erwarteten

Kosten, welche für die Realisierung des Technischen Zentrums in naher Zukunft oder kurzfristig im Zusammenhang mit der U17 EM2010 auf den Verband zukommen werden. Bei der Rückstellung für das Technische Zentrum wurde im Jahresabschluss 2009 das wirtschaftliche Gesamtergebnis betrachtet und deswegen im aktuellen Jahr darauf verzichtet, die Rückstellung weiter zu erhöhen.

Leistungssteigerung

In den vergangenen Jahren hat der Verband basierend auf den erzielten Jahresergebnissen die Leistungen und Angebote andauernd verbessern und ausbauen können. Auch konnten grundlegende Investitionen getätigt werden die eine solide finanzielle Basis bilden und von Bedeutung für den Verband sind.

Ausblick

Wie aus der Jahresrechnung und dem Budgetvergleich zu erkennen ist, sind die Erträge bislang relativ gut prognostizierbar gewesen. Um die Leistungen und Angebote des Verbandes auch künftig zu sichern, wird es das primäre Ziel sein, zwischen den geplanten Investitionen und Aufwendungen ein ausgewogenes Verhältnis zu finden.

Bilanz per 31.12.2009

Bilanz per 31.12.2009

AKTIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	6	6
Geschäftsliegenschaft	1	1
Erweiterung STWE	1	1
Kautionen	500	500
Total Anlagevermögen	508	508
Umlaufvermögen		
Kasse	3'238	4'182
Banken	2'617'680	3'175'428
Kurzfristige Forderungen	18'614	17'704
KK UEFA	2'715	28'464
KK SFV	3'564	3'564
Transitorische Aktiven	95'000	-
Inventar	1	1
Total Umlaufvermögen	2'740'812	3'229'344
TOTAL AKTIVEN	2'741'320	3'229'852
PASSIVEN		
Eigenkapital		
Kapital	664'511	616'643
Ergebnis Geschäftsjahr	-140'327	47'868
Total Eigenkapital	524'184	664'511
Fremdkapital		
Kreditoren	177'313	336'462
Verbindlichkeiten Vereine	51'933	179'500
KK FIFA	43'263	72'796
Transitorische Passiven	384'627	216'581
Rückstellungen	1'560'000	1'760'000
Total Fremdkapital	2'217'136	2'565'341
TOTAL PASSIVEN	2'741'320	3'229'852

Revisionsbericht

ReviTrust Revision AG T 00423 237 42 42
 Bahnhofstrasse 15 I 00423 237 42 92
 FL-9494 Schaan E info@revitrust.li
 Liechtenstein www.revitrust.com

Finanz/Dienst/Leistung



Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV), 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Liechtensteiner Fussballverbandes für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 15. Februar 2010
 ReviTrust Revision AG


 Roger Beggiato
 (dipl. Wirtschaftsprüfer/
 leitender Revisor)


 Domenic Eggmann
 (dipl. Wirtschaftsprüfer)



Aussichten

Fussball in Liechtenstein: ein Blick voraus

Die Herausforderungen für den Fussball in Liechtenstein werden nicht kleiner. Die Aufgaben vielseitiger. Die Chancen differenzierter.

Unser Ziel muss es sein, in ein paar Jahren eine Nationalmannschaft zu haben, die ausschliesslich mit Professionals spielt. Nur wenn wir dies erreichen, können wir auch von Erfolgen träumen, die über Einzelüberraschungen hinausgehen. Nur wenn uns dies gelingt, können wir auch Visionen haben, die unsere heutige Vorstellungskraft übersteigen. Wie wäre es als Beispiel, wenn Liechtenstein die Vision hätte, an der Europameisterschaft 2020 teilzunehmen? Wir wären unter den besten 24 Mannschaften Europas. Und wie wäre es, wenn wir als Ziel anstreben würden, im Fifa Ranking einen zweistelligen Rang zu belegen? Wir wären dann weltweit in der ersten Hälfte rangiert.

Solche Ziele und Visionen können nur erreicht werden, wenn alle am gleichen Strick und in die gleiche Richtung ziehen. In der sportlichen Ausbildung können wir mit den Besten mithalten. Organisatorisch sind wir

auch in der Lage, uns enorm zu steigern. Unser grosses Problem ist einerseits das kleinkarierte Denken, der Dörflicheist, der fehlende Mut. Die Angst, Visionen zu formulieren und Grosses zu wollen. Und andererseits schränkt uns die Kleinheit des Landes natürlich ein. Wir haben pro Jahrgang nur wenige gute und talentierte Spieler. Kommt hinzu, dass wir in den letzten Jahren immer wieder junge Spieler „verloren“ haben. Spieler, die aus verschiedensten Gründen dem Fussballsport Adieu sagten. Einerseits waren es berufliche Gründe, hie und da Interessenskonflikte (Freizeit, andere Sportarten), immer mehr Motivationsprobleme und fehlende Leistungsbereitschaft. Was heisst dies für uns? Wir müssen daran arbeiten, jeden talentierten Kicker für den Fussball zu gewinnen und wir müssen alles unternehmen, um keinen einzigen zu verlieren. Dies alles fordert erstklassige Betreuung in sportlicher und menschlicher Hinsicht. Die soziale Kompetenz wird für uns alle wichtiger.

Unsere Kleinheit zwingt uns auch zu neuen Überlegungen im Bereich der Juniorenförderung. Zur regionalen Zusammenarbeit gibt es keine Alternative. Der Mannschaftserfolg bei den Junioren wird auch in Zukunft

im öffentlichen Interesse stehen. Für uns aber wird die individuelle Entwicklung des einzelnen Spielers viel wichtiger werden. Die Vergangenheit hat bereits gezeigt, dass wir viele gute Fussballer haben, allerdings nicht genügend um als Jahrgang in einer Mannschaft zu spielen.

Entscheidend für den Erfolg wird auch die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen untereinander und zwischen den Vereinen und dem Verband sein. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir in praktisch allen Ligen eine Mannschaft haben. Das bedeutet, dass wir die jungen Spieler – ohne Dörflicheist-Denken – in derjenigen Liga spielen lassen können, in der sie am meisten Fortschritte machen. Wir müssen die Entwicklung des einzelnen Spielers verstärkt in den Mittelpunkt unseres Handelns und Denkens setzen, unabhängig ob dieser aus Ruggell oder aus Balzers kommt.

Das heutige Konzept mit dem regionalen Kinderfussball, mit der Juniorenarbeit in den Vereinen und dem Übergang zum Juniorensportspitzenfussball gibt uns alle Möglichkeiten, erfolgreich zu sein. Voraussetzung ist allerdings, dass es uns gelingt, in den Vereinen und im Verband hoch qualifizierte

Trainer zu engagieren sowie die medizinische Betreuung und Umsetzung im Sinne der Entwicklung des Jugendlichen zu professionalisieren. Dabei ist es entscheidend, dass die Trainer und Betreuer nicht als Einzelkämpfer arbeiten. Sie müssen als Team kompetent geführt, betreut und in ihrer Arbeit kontrolliert werden. Als Ziel müsste jeder Verein einen Technischen Leiter haben, möglichst mit A-Diplom, der zusammen mit dem LFV eine einheitliche Spielphilosophie entwickelt und umsetzt.

Dass parallel zu diesen sportlichen Zielsetzungen die organisatorischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen sind, versteht sich von selbst.

Alles Utopie? Vielleicht. Kann Liechtenstein 2020 an der Euro2020 teilnehmen? Wir sollten davon träumen. Denn nur wer Träume hat, kann Höchstleistungen erbringen, kann über sich hinaus wachsen, kann Grosses schaffen. An diesen Grundsatz sollten wir uns halten. Wir alle.